

Vorgestellt wird: Dr. Claudia Kolb



Dr. Claudia
Kolb

Seit wann arbeiten Sie in der Stadtverwaltung Weimar?

Seit 2015. Ich hatte mich bei der Stadtverwaltung als Beigeordnete beworben. Dann gab es mehrere Vorstellungsgespräche beim damaligen Oberbürgermeister und bei verschiedenen Stadträtinnen und Stadträten. Anschließend hat mich der Stadtrat zur Beigeordneten gewählt.

Was machen Sie bei Ihrer Arbeit am liebsten?

Ich arbeite gerne mit meinem Team an Plänen, um unsere Stadt schöner zu gestalten. Gerade reden wir über den Platz vor dem Bahnhof. Wir wollen dort die Bushaltestellen künftig so anordnen, dass die Fahrgäste die Abfahrtsstelle ihrer Buslinie leichter finden können. Und es soll eine neue Anzeigetafel im Bahnhof geben, auf der man sieht, wann die nächste Busse fahren und wo man zusteigen kann. Außerdem sollen die Haltestellen so gestaltet werden, dass auch Menschen mit Behinderungen dort gut zurechtkommen. Natürlich müssen wir auch die Stellplätze für Taxis gut unterbringen. Und wir müssen überlegen, wo man am als Autofahrer am besten halten, wenn man jemanden zum Bahnhof bringen oder von dort abholen möchte. Und die Radfahrerinnen und Radfahrer müssen ja ihr Fahrrad abstellen können, ehe sie den Zug besteigen. Also planen wir auch noch ein Fahrradparkhaus ein.

Ich mag es besonders, wenn viele Kolleginnen und Kollegen an meinem Tisch sitzen, sich über einen Plan beugen und jeder Ideen beisteuert. Oft sind wir dann zwischen 5 bis 8 Personen und diskutieren. Das macht richtig Spaß.

Haben Sie ein Haustier?

Ja, ich habe ein Aquarium mit Fischen. Früher hatte ich auch noch eine Katze, die aber leider vor ein paar Monaten gestorben ist. Gut, dass mich der Kater unserer Nachbarn oft besucht und auf meiner Terrasse öfter mal ein Sonnenbad nimmt.

Was muss man gut können, um Beigeordnete zu sein?

Man muss Spaß daran haben, sich immer wieder mit neuen Themen zu beschäftigen. Man muss Menschen gut zuhören können, um ihre Anliegen oder ihre Denkweise zu verstehen. Man sollte Menschen zueinander bringen können, damit sie gemeinsam an einer Sache arbeiten. Wenn viele Aufgaben zu erledigen sind, sollte man Ruhe bewahren. Und man sollte ein „dickes Fell“ haben, denn leider gibt es immer wieder auch unsachliche und persönlich verletzende Kritik. Leider können oder wollen nicht alle Menschen ihre Fragen, Hinweise und Auffassungen höflich und sachlich vorbringen, sondern werden persönlich beleidigend.